

Pepe Escobar: Wie der Jemen Saudi-Arabien und BRICS den US-Dollar zu Fall brachte

Unterstütze mich: Spendiere mir einen Kaffee: <https://buymeacoffee.com/dialogueworks> Sieh dir das vollständige Interview an: https://www.youtube.com/live/0vNXs6yJpsM?is=F3BoEH_omX4dIjQG
Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)
[utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page) X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA
Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)
[utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

#Nima

Sie sagten, bei dem Treffen in Maskat, im Oman, gehe es ausschließlich um die Straße von Hormus. Aber ich glaube, dort werden sie ausführlich über viele Themen sprechen.

#Pepe

Du hast recht, Nima. Das ist viel, viel umfassender als nur Hormus. Natürlich ist Hormus ein Thema von enormer Bedeutung. Aber im Grunde werden sie darüber sprechen: Okay, wie geht es hier insgesamt weiter? Wie werden wir unsere bilateralen und multilateralen Beziehungen neu ordnen? Ein weiterer Grund, warum dieser BRICS-Gipfel an diesem Wochenende ebenfalls wichtig ist: Was in Neu-Delhi besprochen wurde, wird in die Gespräche in Maskat einfließen. Das Zusammentreffen der Umstände ist in diesem Fall positiv. Und natürlich waren Russland und China dabei. Russland und China sagten insbesondere den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem Iran: Schaut, so können wir euch unterstützen. Aber ihr müsst einem bestimmten Muster folgen.

Und natürlich: Wenn es zwischen Ihnen keine Verständigung gibt, dann wissen Sie, wer gewinnt: die Amerikaner. Und das will zumindest innerhalb der BRICS-Staaten niemand. Bei den Vereinigten Arabischen Emiraten ist die Lage, wie wir wissen, viel komplizierter. Denn sie sind im Grunde mit den Zionisten verbündet. Und es ist ein völlig künstliches Gebilde. Aber sie müssen an ihr Überleben denken. Und für sie gibt es nur einen Weg zu überleben: einen Ausgleich mit dem Iran zu finden. Das liegt völlig auf der Hand. Und offenbar hört MBZ bereits, wissen Sie, den Wind. Das haben uns unsere Freunde, die pakistanischen Vermittler, vor etwas mehr als einem Monat gesagt: Schaut, die Vereinigten Arabischen Emirate werden sich an den Tisch setzen. Gebt ihnen etwas Zeit. Vielleicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt.

#Nima

Pepe, glaubst du, dass sie den Konflikt zwischen Saudi-Arabien und dem Jemen lösen können?

#Pepe

Nein. Was wir erneut gehört haben, ich habe es Ihnen gerade gesagt, und wir werden im Laufe dieses Wochenendes noch mehr Bestätigung dafür bekommen, ist: Die Türkei und Pakistan sagen MBS direkt: „Reiß dich zusammen und setz auf Diplomatie.“ Denn Sie haben alles zu verlieren. Wenn Sie so weitermachen, haben Sie alles zu verlieren. Und wir werden Sie nicht verteidigen. Wir werden keine Luftangriffe auf den Jemen starten. Das ist völlig absurd. Das Letzte, was beide jetzt wollen, ist eine neue Kriegsfront in Westasien. Das ist also mehr als offensichtlich, oder? Und die Pakistaner können sehr überzeugend sein, denn sie haben bereits Truppen auf saudischen Stützpunkten stationiert. Wenn ich mich nicht irre, sind es mindestens achttausend pakistanische Soldaten. Das ist eine Menge. Modernste chinesische Kampfpjets, und so weiter. Aber nein.

Und natürlich wissen sie: Wenn sie das tun, opfern sie alles, was sie beim Aufbau von Vertrauen mit Iran erreicht haben. Vergessen Sie es. Und die Türkei, wow. Die Türkei ist von all dem noch viel weiter entfernt. Das ist nicht einmal ein Schauplatz, der für die Türkei besonders wichtig ist. Nein. Die Türkei beschäftigt sich mit Syrien. Das ist eine völlig andere Geschichte. Sie konzentrieren sich auf die Frage: Okay, was wollt ihr mit Syrien machen? Was wollt ihr in Syrien gegen Israel unternehmen? Das ist ihre Priorität. Die Saudis sind also im Wesentlichen auf sich allein gestellt. Und wieder einmal ist es immer dieselbe Geschichte, nicht wahr? Mohammed bin Salman ruft Trump zweimal an, verzweifelt: Bitte greift Ansar Allah im Jemen an. Und Trump sagt: Nein, ihr seid auf euch allein gestellt. Wortwörtlich. Das lässt sich auf viele Arten deuten. Eine davon ist eine stichhaltige Deutung.

Niemand sagt, dass das so passieren wird. Aber es ist ein sehr plausibles Szenario: Die Amerikaner würden im Grunde sagen: „Okay, MBS wird fallen.“ Nehmen wir an, MBS fällt. Ratet mal, wer dann an die Macht käme? Der Mann der Amerikaner: Prinz Nayef, ein CIA-Agent. Die Amerikaner würden also nur davon profitieren, wenn MBS den Hunden zum Fraß vorgeworfen wird. Das sollte man bedenken. Und noch etwas: Einige Kräfte innerhalb der zionistischen internationalen Achse setzen auf einen vollständigen Zusammenbruch Saudi-Arabiens. Auch das wäre für sie eine gute Sache. Dann könnten sie sich selbst ein paar Stücke davon sichern.

Ein völliger Zusammenbruch Saudi-Arabiens würde in der Praxis bedeuten: Die Stämme, die nicht zu den Saud gehören – fast hundert verschiedene Stämme –, die von der Regierung ausgeschlossen und an den Rand gedrängt sind, würden anfangen, gegeneinander zu kämpfen. Sie würden versuchen, die Scherben aufzusammeln und herauszufinden, wer als Nächstes regiert. Es würde also ein Chaos werden. Saudi-Arabien würde, im Grunde, zu einem riesigen Chaos. Und vergessen wir wieder einmal nicht: Womit haben wir es zu tun? Mit dem Imperium des Chaos, das überall Chaos stiftet und nach dem Prinzip „teile und herrsche“ vorgeht. Teile und herrsche innerhalb Saudi-Arabiens – das ist für sie perfekt, solange sie ihren Mann haben, der die Dinge unter Kontrolle bringt, wenn sich die Lage, wissen Sie, etwas beruhigt. Und den haben sie bereits. MBS schläft dieser Tage also nicht besonders gut, Nima. Das ist sicher.

#Nima

Aber das Problem, mit dem sie es meiner Meinung nach zu tun haben, sind die zwei wichtigsten Engpässe, wenn man es so nennen kann: hier in der Straße von Hormus und in Bab al-Mandab. Dort haben sie im Grunde die Kontrolle schiitischer Muslime.

#Pepe

Ja, absolut. Im Fall des Jemen wird es von zaiditischen Schiiten kontrolliert, und im Fall der Straße von Hormus von Schiiten. Absolut. Und vergessen Sie nicht: In den östlichen Provinzen Saudi-Arabiens, wo sich das meiste Öl befindet, ist die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung schiitisch – im Osten des Landes.

#Nima

Sie sprechen über dieses Gebiet. Ich spreche hier von den Städten im Jemen, von denen Sie gesagt haben, dass sie hier zu Jemen gehören – Abha. Ja, aber das liegt im westlichen Teil. Das sind ebenfalls Schiiten.

#Pepe

Nun, natürlich: Worauf Sie hinweisen, diese drei Provinzen im Süden Saudi-Arabiens und in den jemenitischen Gebieten, haben ebenfalls eine schiitische Mehrheit. Und auch in der Ostprovinz Saudi-Arabiens, am Persischen Golf, stellen Schiiten die Mehrheit. Dasselbe Bild. Die Wahhabiten sind also in der Mitte eingeklemmt. Absolut. Ganz zu schweigen von all den anderen Stämmen überall im Land. Selbst schiitische Intellektuelle beschreiben sie als beduinische Kamelhirten. Und im Grunde sind sie das auch. Und wenn sie natürlich eine Gelegenheit sehen und denken: Gut, schnappen wir uns etwas Macht – großartig. Die Aussichten für das Haus Saud sind also, gelinde gesagt, düster. Düster. Und das haben sie sich selbst eingebrockt.

Wie geopolitisch dumm kann man eigentlich sein? Und natürlich gibt es auch noch die Rivalität zwischen Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Sie haben ständig gegeneinander gekämpft. Im Jemen zum Beispiel standen sie sich wieder einmal gegenüber und kontrollierten jeweils unterschiedliche Gebiete im Land. Die Insel Sokotra zum Beispiel wird vollständig von den Vereinigten Arabischen Emiraten kontrolliert. Aus saudischer Sicht sieht man also, wohin man auch blickt, nur die Hölle. Man sieht keinen Ausweg und überhaupt keine Freunde. Niemand wird einem helfen. Wenn man sich in einer solchen geopolitischen Lage befindet und das erkennt, dann weiß man: Man ist erledigt. Es gibt niemanden, dem man vertrauen kann, und niemanden, der einem vertraut und einem hilft.

#Nima

Ich denke, das ist das Ergebnis jahrzehntelanger Fantasien darüber, Bündnisse außerhalb der Region zu schließen. Im Grunde meine ich damit, dass die Vereinigten Staaten in die Region kommen, ihnen helfen oder ihnen eine Art Sicherheitsschirm bieten. Das ist nicht passiert, und es wird auch nicht passieren. Das wird für sie künftig nicht mehr der Fall sein.

#Pepe

Denn das Modell selbst, Nima, hat sich erschöpft. Es ist ein völlig künstliches Modell. Das ganze Petrodollar-System von Anfang an, wissen Sie: dieser berühmte amerikanische Sicherheitsschirm. Ihr exportiert euer Öl in Dollar, ihr legt euer ganzes Geld an unseren Börsen oder in London an, und wir schützen euch. Ja, aber die Amerikaner schützen die Saudis inzwischen gegen nichts mehr. Und niemand will mehr Petrodollars. Die Zukunft liegt für den Großteil des Golfs, ja eigentlich für fast den gesamten Golf, beim Petro-Yuan. Das weiß jeder. Dieser Prozess, bei dem das ganze System zusammenbricht, dieses ganze Kartenhaus zusammenfällt, hat bereits begonnen. Und das erste große Opfer könnte das Haus Saud sein, nicht Saudi-Arabien. Saudi-Arabien, natürlich. Arabien wird immer da sein. Aber dieses Kapitel, Saudi-Arabien, das könnte der Anfang vom Ende sein.

#Nima

Wo, Pepe, wo siehst du die Trump-Regierung und Washington bei der Reaktion auf das, was beim BRICS-Gipfel passiert ist? Sie sagen im Grunde: „Wir haben die Bevölkerung, wir haben die Zahlen, wir haben das Bruttoinlandsprodukt. Vierzig Prozent des Bruttoinlandsprodukts, fünfzig Prozent der Bevölkerung. Wir haben alles. Wir haben die Energie. Sie haben die Technologie. Zusammen haben sie alles.“ Sie fügen all diese Teile einfach zusammen. Das braucht Zeit, aber sie bewegen sich auf den Punkt zu, den sie erreichen wollen. Und wo siehst du Washington heute? Wie betrachtet Washington die BRICS-Staaten?

#Pepe

Nun, wir wissen es nicht. Denn erstens verstehen sie nicht einmal, worum es bei BRICS überhaupt geht, Nima, richtig? Das weißt du doch.

#Nima

Ich erinnere mich an Donald Trump.

#Pepe

Er hat keine Ahnung, worum es bei den BRICS-Staaten geht.

#Nima

Donald Trump sagte in den ersten Tagen nach seiner Wahl, wissen Sie, zu den Reportern: „Wisst ihr, was die BRICS-Staaten sind? Das wisst ihr nicht. Ihr habt keine Ahnung, was die BRICS-Staaten sind. Spanien ist Teil der BRICS-Staaten.“ Genau. Mach weiter, Pepe. Entschuldigung, dass ich dich unterbrochen habe.

#Pepe

Ja. Nein, da war etwas, woran ich gedacht habe, das währenddessen passiert ist. Ah, hast du das gesehen? Es gab dieses eine besondere Treffen und eine Reihe von Fotos, die offenbar in Mar-a-Lago, Washington, New York und so weiter reihenweise Herzinfarkte auslösen. Darauf sieht man Xi und Modi lächelnd, Händchen haltend, völlig entspannt. Und das ist der Höhepunkt eines Prozesses, der schon seit Jahren läuft. Denn der Mann, der Vermittler zwischen Modi und Xi, ist immer Putin. Bei jedem wichtigen Gipfel bringt Putin die beiden zusammen. Okay, kommt, gehen wir hier rüber. Gehen wir in einen Raum. Jungs, setzt euch zusammen, redet miteinander und so weiter.

Dank, würde ich sagen, der Putin-Strategie der vergangenen Jahre beginnen Xi und Modi jetzt, einander zu vertrauen. Sie fangen vielleicht an, eine Beziehung aufzubauen. Das ist enorm, enorm. Denn das ist entscheidend dafür, dass die BRICS richtig funktionieren. Indien kann nicht die ganze Zeit unentschlossen bleiben und auf mehrere Optionen setzen. Werden wir eine privilegierte Beziehung zu den USA, zu Europa und zum Westen haben und gleichzeitig Mitglied der BRICS sein und Eurasien aufbauen? Nein. Man wird sich festlegen müssen. Man wird eine Seite wählen müssen. Und wieder einmal: Modi sprach zu Beginn des Gipfels erneut darüber, wie er bei der Multipolarität auf mehrere Optionen setzte.

Vielleicht wird er innerhalb eines Tages, etwas mehr als eines Tages, vor dem Ende des Gipfels erkennen: Wenn er stärker auf eurasische Integration und auf sehr gute Beziehungen zu den führenden Mitgliedern setzt, dann haben diese bereits ausgezeichnete Beziehungen zu Russland. Und sie haben all die Energie, die sie brauchen und die sie aus Russland kaufen können. Sie bewundern Putin. Sie wollen, dass indische Unternehmen in Russland investieren und umgekehrt, und so weiter. Jetzt geht es um China. Sie brauchen China. Sie brauchen chinesische Technologie. Das wäre sehr, sehr gut für Indien. Wir wissen noch nicht, ob es wirklich dazu kommt. Aber die Signale während des Gipfels waren sehr positiv, viel positiver, als wir erwartet hatten.

#Nima

Pepe, Xi hat heute gesagt, dass sie bereit ist, in dieser Situation zu helfen. Sie will Iran und die Vereinigten Staaten zusammenbringen, damit sie irgendeine Form von Einigung erreichen. Wer könnte das tun, wenn nicht Xi Jinping? Und wenn sie dafür die richtige Person ist: Sehen Sie, dass so etwas mit den Vereinigten Staaten passieren kann?

#Pepe

Nein.

#Nima

Das Ego von Donald Trump, weil er bei allem der Urheber sein will.

#Pepe

Du hast recht, Nima. Nein, das ist unmöglich. Das Beste, was China tun kann, ist das, was es bereits tut. China unterstützt diese Achse. Tatsächlich ist China Teil dieser Achse: China, Pakistan, Iran. China stand tief hinter den Verhandlungen, die von pakistanischen Vermittlern geführt wurden, um die Vereinigten Staaten und Iran mit dem Memorandum of Understanding wieder an den Verhandlungstisch zu bringen. Das wurde von China in allen Einzelheiten voll unterstützt. China wird weiterhin dasselbe tun. Gleichzeitig weiß das Land, dass es keine diplomatische Lösung geben wird, weil auf der anderen Seite die stehen, die dort stehen. Deshalb wäre es unchinesisch, China in dieser Geschichte eine andere, führende Rolle zuzuschreiben. Nein, China bleibt im Hintergrund. Und seine nationalen Interessen liegen sowohl in Pakistan als auch im Iran. China hat eine strategische Partnerschaft mit dem Iran und eine sehr enge Beziehung zu Pakistan. Pakistan ist in die Neue Seidenstraße eingebunden, in die Belt-and-Road-Initiative.

Sie wollen, dass das weitergeht. Und sie wollen, dass Pakistan und Iran sich sehr, sehr nahekomen, immer näher. Das ist also die chinesische Position. Gleichzeitig wollen sie eine Lösung für die Straße von Hormus, weil sie das direkt betrifft. Es geht um das Öl, das sie aus einer Vielzahl von Gründen nicht bekommen, und das sie brauchen. Sie können sich nicht monatelang auf ihre Reserven verlassen. Das können sie einen Monat lang machen, zwei Monate, drei Monate. Und dann ist Schluss. Natürlich sind sie also an einer friedlichen Lösung für die Straße von Hormus interessiert. Und gleichzeitig wissen sie, mit wem sie es zu tun haben. Wie wir wissen, wird Xi Jinping Donald Trump besuchen. Das könnten sie persönlich miteinander besprechen. Xi Jinping sagte: „Hör zu, willst du, dass ich dir helfe, einen Ausweg aus dem Chaos zu finden, das du selbst ausgelöst hast?“

Das ist etwas, das Xi Jinping Trump persönlich anbieten könnte, auf asiatische Art. In Asien läuft alles persönlich ab, richtig? Oder er könnte gleichzeitig auch nichts tun und besonders die Trump-Regierung im eigenen Dreck versinken lassen. Das ist tatsächlich, was die absolute Mehrheit auf diesem Planeten will. Nicht nur Iran und China. Das wollen alle. Und der iranische Plan ist tatsächlich, die Trump-Regierung einfach zappeln zu lassen, sodass sie in den nächsten etwa zwei Monaten zusammenbricht. Die Chinesen haben normalerweise ein ganzes Menü an Optionen, richtig? Sie setzen auf verschiedene Möglichkeiten, und sie spielen Go. Beim Go umzingelt man den Gegner und hält ihn in Schach. Genau das tun sie mit den USA ständig. Aus der Distanz, dann immer näher. Im Grunde verhindern sie, dass der Gegner bedeutende Züge machen kann. Und genau das passiert jetzt.

Wenn man sich die Lage ansieht, die Straße von Hormus und Bab al-Mandab zusammengenommen: Welche Optionen haben die Amerikaner außer Bombardierungen? Und was sollen sie bombardieren? Mit welchem Ziel? Das war's. Nichts. Nichts. Ihr einziger Ausweg wäre wieder einmal ein diplomatischer Ausweg. Aber wie wir wissen, haben sie die Diplomatie getötet. Die Trump-Regierung hat die Diplomatie vollständig zerstört. Und sie werden sie nicht wiederbeleben. Über die Absichtserklärung wurde ihnen ein Ausweg angeboten. Sie haben ihn mindestens zweimal verspielt. Das war's. Und die Chinesen, wieder einmal – das ist eine der besten Metaphern überhaupt – stehen an der Flussbiegung und beobachten einfach, wie die Leiche des Feindes vorbeischwimmt. Bitte sehr.

#Nima

Sie stehen Iran, Pepe und China heute so nahe. Ich würde sagen, das ist überhaupt nicht mehr mit der Situation vor zwei Jahren vergleichbar. Stimmt. Hier ist ein neues Foto von den beiden. Der iranische Außenminister spricht mit dem chinesischen Außenminister, und man sieht, wie eng sie miteinander verbunden sind.

#Pepe

Man sieht, wie eng sie beieinander sind und wie sie über sehr ernste Dinge sprechen. Absolut.

#Nima

Ich denke, das sind Anzeichen dafür, dass die gesamten BRICS-Staaten – also China, Russland und Iran – sich darauf vorbereiten, einerseits mit dem Imperium zu reden und so viel wie möglich zu verhandeln. Gleichzeitig bereiten sie sich auf mögliche Folgen oder Reaktionen der Vereinigten Staaten vor. Denn niemand weiß, was Donald Trump in Westasien will. Schauen Sie sich Donald Trump heute an. Es ist alles so vage. Wenn es um die Ukraine geht, weiß Russland nicht, was Donald Trump anstrebt. Und wenn es um Westasien geht, weiß es niemand. Deshalb sehen Sie diese Verwirrung in Westasien, bei Iran und den GCC-Staaten gleichermaßen. Sie wissen nicht, was in Washington unter Donald Trump vor sich geht. Das ist die Verwirrung. Und heute, bei den BRICS, sieht man, dass diese Verwirrung irgendwie auch in den Treffen dort auftaucht. Denn sie wissen nicht, was sie mit Washington tun sollen.

#Pepe

Und das ist der Punkt, Nima: Es hat sich ein bisschen verändert. Es ist ihnen egal. Washington ist ihnen egal. Sie wissen, dass es ihnen egal sein kann, weil sie es mit einem psychopathischen Killer zu tun haben, der die Mentalität eines Vierjährigen hat. Wie kann man irgendetwas vertrauen, das er schreibt oder sagt? Also vergiss es. Du fängst an, ein System zu organisieren, ohne überhaupt an sie

zu denken. Erstens, weil du weißt: Es gibt nur zwei Möglichkeiten. Aus Washington kommen zu allem nur zwei Signale. Entweder werden Sanktionen verhängt, oder man bombardiert dich. Das ist alles. Das ist alles. Etwas anderes tun sie nicht.

Man muss also ein System aufbauen, das relativ stark ist und all diesem, dieser Art von außer Kontrolle geratenem Druck standhalten kann. Das ist es, worum es bei den BRICS geht. Ein Teil der Diskussionen ist zum Beispiel, und das ist ein weiteres kompliziertes Zeichen, BRICS Pay. BRICS Pay war im Grunde eine Karte, die man in verschiedenen BRICS-Ländern nutzen kann. Sie ist über Banken dieser Mitgliedsländer, gewissermaßen überall, verbunden. Das wurde hier auf dem Gipfel in Kasan vor zwei Jahren vorgeschlagen. Das ist schon lange her, und sie testen es immer noch. Und ich habe das bestätigt. Ich war heute bei RT, um ein Interview über die BRICS zu geben. Während ich dort war, habe ich alle gefragt: Schaut mal, ihr verfolgt alles, alle Kanäle.

Hat irgendjemand außer Kirill Dmitrijew gesagt, dass die BRICS-Staaten BRICS Pay genehmigen werden? Sie sagten: Nein, wir haben überall gesucht, auf allen indischen Kanälen. Nein, der Einzige, der das tatsächlich gesagt hat, war er. Er versucht also, etwas voranzutreiben, das die Regierungen der BRICS-Mitgliedstaaten noch nicht genehmigt haben, denn sie haben da ein absolut entscheidendes Problem. Wenn man zum Beispiel eine Karte haben will, die man im Iran nutzen kann. Okay, ein einfaches Beispiel: Nehmen wir an, Sie sind Brasilianer und möchten in den Iran reisen und dort BRICS Pay nutzen.

#Nima

Das ist die Anwendung, die sie nutzen.

#Pepe

Ja, du hast recht. Das ist die Anwendung. Sehr gut. Wie funktioniert das also? Was du mit deinem BRICS Pay bezahlst, kommt von deinem brasilianischen Bankkonto. Wie wird dieses Geld an deinen iranischen Kunden überwiesen? Denn wenn du Brasilianer bist und ein Bankkonto hast, bist du an SWIFT angebunden. Wenn du Iraner bist, Nima, wie du sehr gut weißt, dann nicht. Du wurdest aus SWIFT ausgeschlossen. Dasselbe gilt für Russland. Im Fall Russlands ist es sogar noch verrückter. Sie fahren ins benachbarte Kasachstan oder ins benachbarte Usbekistan. Dort können sie ihre russischen Mir-Karten nicht benutzen, weil sie außerhalb des SWIFT-Systems sind. Das bedeutet: Alle zehn vollwertigen BRICS-Mitglieder, plus die Partner, müssen eine Infrastruktur organisieren, über die die Banken all dieser Länder miteinander kommunizieren können. Und wenn du dann BRICS Pay hast, kannst du sicher sein, dass du deine Karte in jedem BRICS-Mitgliedsland benutzen kannst. So weit sind sie aber noch nicht. Deshalb können sie es noch nicht ankündigen, weißt du.

#Pepe

Also gut, ja, wir kratzen da erst an der Oberfläche, Nima. Denn das ist der entscheidende Punkt: alternative Zahlungssysteme. Selbst wenn wir BRICS Pay dieses Jahr noch nicht haben, vielleicht haben wir es nächstes Jahr. Und es wird andere Zahlungsformen geben, wie BRICS Bridge. Das ist eine Kopie von mBridge für Zahlungen zwischen Banken. Dann gibt es den UNIT. Meine Freunde hier in Russland haben den UNIT konzipiert, auf Grundlage von Gold und einem Währungskorb. Das wird kommen. Aber es ist ein langfristiger Prozess. Vor allem, weil die BRICS-Mitgliedstaaten und ihre Banken sich erst einmal zusammentun und sagen müssen: Wie können wir die Amerikaner ausspielen? Darum geht es. Wenn man das noch nicht hat, hat man gar nichts.